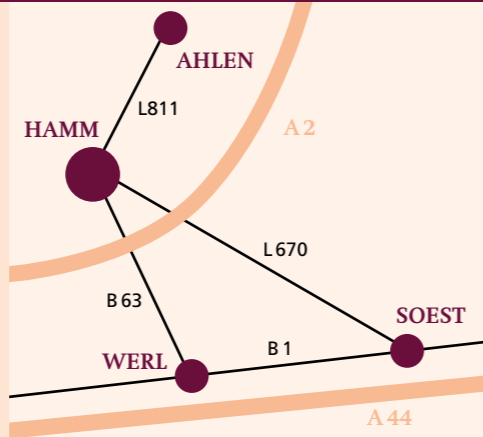


INFO-TELEFON

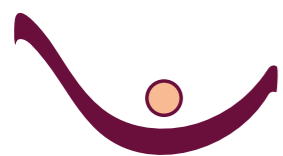
(0 23 81) 6 81-13 01

www.brustzentrum-hamm.de

## GEBÜNDELTE KOMPETENZ



## QUALITÄTSBERICHT 2008/2009



**BRUST**  
ZENTRUM HAMM  
AHLEN – SOEST



**BRUST**  
ZENTRUM HAMM  
AHLEN – SOEST



ST. BARBARA-KLINIK  
HAMM-HEESSEN



**St. Marien-Hospital Hamm**  
Akad. Lehrkrankenhaus der Westf. Wilhelms-Universität Münster



#### SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

in diesem Qualitätsbericht informieren wir Sie nun bereits zum vierten Mal über das Leistungsspektrum des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest.

Das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen Soest hat sich seit seiner Ernennung durch das Land NRW im Jahre 2005 zu einem leistungsstarken Zentrum etabliert. Es gehört zu den größten Zentren in NRW und hat im deutschlandweiten Vergleich der Behandlungs- und Dokumentationsqualität eine Spitzenposition erreicht. Die Zufriedenheit unserer stationär behandelten Patientinnen zeigt uns, dass wir einen zukunftsfähigen Weg im gemeinsamen Kampf gegen den Brustkrebs eingeschlagen haben. Diese Entwicklung haben wir unter vollem Einsatz unserer Möglichkeiten energisch vorangetrieben und freuen uns, Ihnen – nicht ganz ohne Stolz – mit diesem Bericht das Erreichte vorzustellen.

Sommer 2010

Der Vorstand

Dr. med. H. Wiebringhaus  
Dr. med. R. Jany  
PD Dr. med. W. Wiesmann  
Dr. med. P. Niemann  
Dr. med. H. Weischer



<b>DAS BRUSTZENTRUM</b>	<b>6</b>
Was ist ein Brustzentrum?	6
Wer bildet das Brustzentrum?	8
Unser Leitbild	9
Das Brustzentrum in der Übersicht (Organigramm)	10
<b>HILFE ZUR SELBSTHILFE</b>	<b>12</b>
pro mamma	12
Informationstag Brustkrebs	14
Charitylauf 2009	15
<b>UNSERE LEISTUNGEN</b>	<b>16</b>
Die Krankenhäuser im Brustzentrum	16
Die stationären Leistungen	18
Die Pathologie	22
Die Onkologie	24
Die Strahlentherapie	28
Die Tumorkonferenz	29
Die Mammographie	30
Psycho-onkologische Unterstützung	31

<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	<b>32</b>
Aufbau des Qualitätsmanagements	32
Patientenzufriedenheit	34
Qualitätszirkel	36
Qualitätshandbuch, Zertifizierung	37
Therapieoptimierungsstudien	38
Zentrum für die Region	40
Interne Qualitätssicherung	42
Personalqualifikation	44
Externe Qualitätssicherung	46
<b>KONTAKTE</b>	<b>48</b>
<b>INFORMATIONSMATERIAL</b>	<b>54</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>55</b>

# DAS BRUSTZENTRUM



## WAS IST EIN BRUSTZENTRUM?

Um eine Brustkrebserkrankung zu diagnostizieren und erfolgreich zu behandeln, sind hoch spezialisierte Fachkräfte und Therapeuten in den Behandlungsprozess einzubeziehen. Das ist in einem Brustzentrum gegeben. Sicher und erfahren werden hier Patientinnen durch den Behandlungsprozess begleitet. Kontinuität und Verlässlichkeit sind dabei wesentliche Bestandteile der Betreuung. Neben dieser „gebündelten Kompetenz“ sind Brustzentren durch die Arbeit verschiedener Netzwerkgruppen gekennzeichnet. Diese garantieren, dass z. B. Therapieabläufe reibungslos ineinander greifen. So kann Frauen eine ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Behandlung angeboten werden.

Das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest wurde als eines der ersten von der Landesregierung NRW Anfang 2005 anerkannt und ist durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert. Somit kann jede Patientin des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest sicher sein, dass ihre Behandlung in einem Zentrum erfolgt, das u. a. aufgrund hoher Behandlungszahlen große Erfahrung in der Therapie von Brustkrebs besitzt, höchsten Ansprüchen hinsichtlich Ausstattung, Prozess- und Behandlungsqualität genügt sowie den Behandlungspfad „leitliniengerecht“ gestaltet.

Bei allen medizinischen Detailfragen bleibt die Patientin jedoch als ganzer Mensch – nicht reduziert auf die Brusterkrankung – mit ihren Ängsten und Gefühlen von Hilf- und Hoffnungslosigkeit im Mittelpunkt der Fürsorge aller. Hilfe bei der Bewältigung der (Lebens-)Krise ist selbstverständlicher Teil der Behandlung.

Jede Frau, die einen Knoten in ihrer Brust fühlt, kennt das Gefühl ungewisser Angst. Angst ist ein grundsätzlich sinnvolles Instrument der menschlichen Psyche, sie gibt den Anstoß zur Veränderung und den Impuls zum Handeln. Idealerweise nimmt die Frau die Auseinandersetzung mit der Veränderung des Körpers/der Brust zum Anlass, einen Vorsorgetermin beim Frauenarzt oder Hausarzt zu vereinbaren. Dieser entscheidet dann mit ihr über die Notwendigkeit und Art weiterführender Untersuchungen. Dies ist ein erster – aber der vielleicht wichtigste – Schritt für sie und ihre Gesundheit. Denn je früher eine Brustkrebserkrankung erkannt und therapiert wird, desto schonender kann behandelt werden und desto besser ist die Prognose.

## DER GEDANKE

Die Überlebensrate deutscher Frauen ist im europäischen Vergleich noch immer regional sehr unterschiedlich und häufig nur unteres Mittelmaß. Für jede Frau bedeutet daher die Konzentration von Kompetenz in Brustzentren zusätzliche Sicherheit bei ihrer Behandlung. Denn Brustzentren stellen eine erstklassige Behandlung von Brustkrebs sicher. Ihr Einzugsgebiet beträgt durchschnittlich zwischen 350.000 und 400.000 Einwohnern.



### WER BILDET DAS BRUSTZENTRUM?

Im Januar 2002 haben sich die Krankenhäuser St. Marien-Hospital Hamm und die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen zusammengeschlossen, um in enger Kooperation Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, optimal zu versorgen. Das gemeinsame Ziel ist der „Kampf gegen den Brustkrebs“.

**Der Vorstand des Brustzentrums wird aus Vertretern der fünf medizinischen Kernbereiche besetzt:**

- Diagnostische Radiologie
- Gynäkologie/Chirurgie
- Strahlentherapie
- Internistische Onkologie
- Pathologie

Somit sind alle relevanten Kernkompetenzen vertreten, um die Behandlungskontinuität zu gewährleisten. Das Koordinationsbüro und das Qualitätsmanagement des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest befinden sich in der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH. Vorstandssprecher ist Dr. med. Hermann Wiebringhaus, Chefarzt der Frauenklinik.

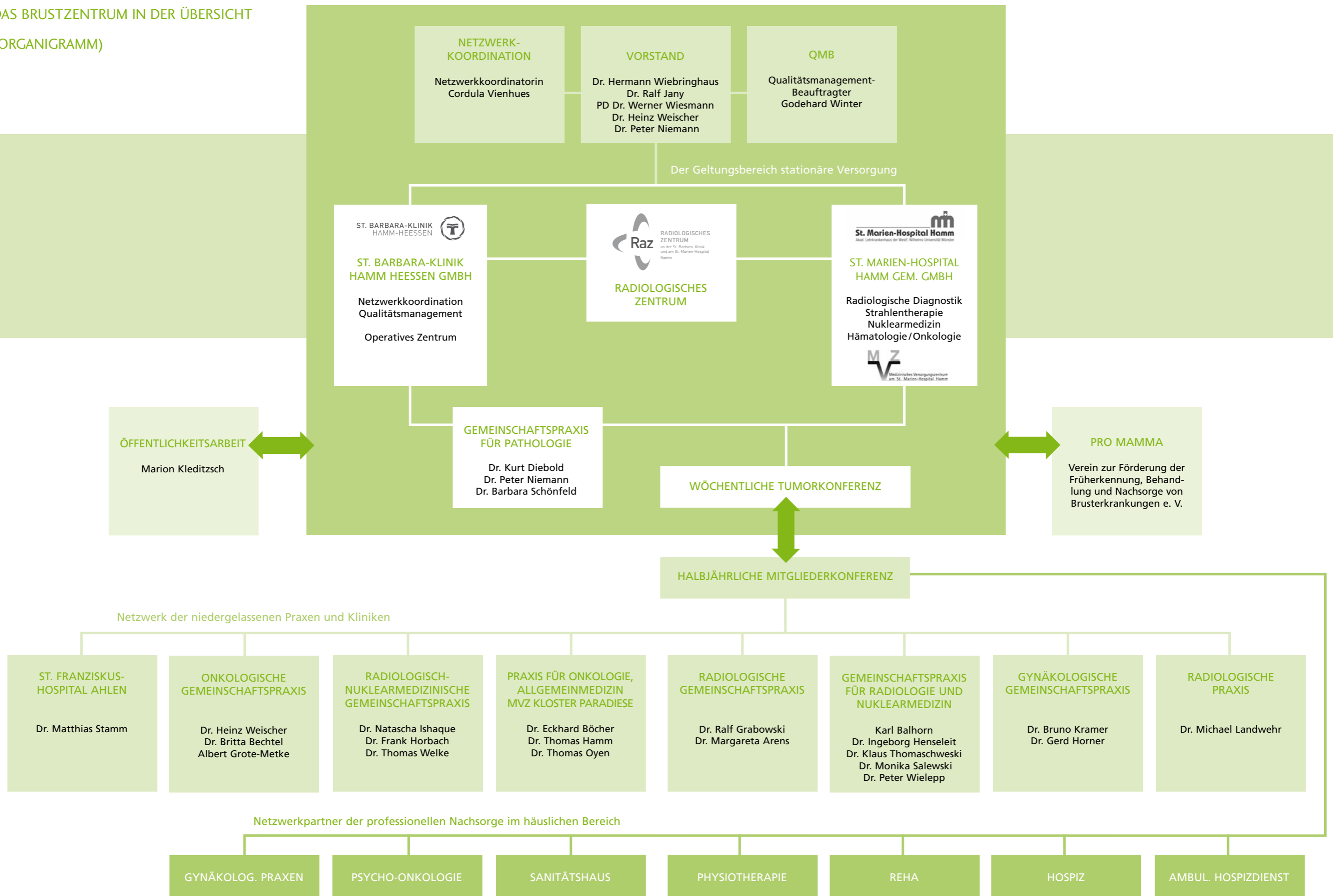
Neben den beiden Krankenhäusern ist das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest ein Netzwerk mit Kooperationspartnern aus den verschiedenen Bereichen der medizinischen Diagnostik, Therapie und der Nachsorge. Niedergelassene Ärzte und Therapeuten, das St. Franziskus-Hospital in Ahlen, ambulante Einrichtungen sowie verschiedene Selbsthilfegruppen sind Teil des Netzwerks.

### UNSER LEITBILD

- Für uns steht die Patientin im Mittelpunkt.
- Wir achten ihre sozialen und kulturellen Bezüge und ihre religiösen Anschauungen.
- Wir behandeln sie kompetent und für die Patientin transparent.
- Hierbei orientieren wir uns an ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen.
- Diesem in unserem Leitbild formulierten Anspruch fühlen wir uns verpflichtet.
- Unsere Grundhaltung orientiert sich am christlichen Menschenbild.
- Mit den Methoden des umfassenden Qualitätsmanagements werden die im Leitbild verankerten Ziele umgesetzt.

Zum Wohle unserer Patientinnen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir uns Ziele gesetzt. Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements werden die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ständig überprüft und weiterentwickelt.

DAS BRUSTZENTRUM IN DER ÜBERSICHT  
(ORGANIGRAMM)



# HILFE ZUR SELBSTHILFE



## PRO MAMMA

»Das ist der größte Fehler bei der Behandlung von Krankheiten, dass es Ärzte für den Körper und Ärzte für die Seele gibt, wo beides doch nicht getrennt werden kann.«  
(Platon)

Der gemeinnützige Verein pro mamma engagiert sich ehrenamtlich für eine Verbesserung der Versorgung bei Brustkrebserkrankungen. Die Mitglieder sind betroffene Frauen und Männer, Privatpersonen und Institutionen, Fachärzte/Ärztinnen verschiedener Fachgruppen, die an der Versorgung bei Brustkrebserkrankung beteiligt sind, Vertreterinnen von Selbsthilfegruppen und psycho-onkologisch erfahrene MitarbeiterInnen. Die Aufgaben des Vereins sind:

- Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Brustkrebs-Erkrankungen mit dem Ziel, Wissen zu vermitteln, Berührungsängste zu mindern und die Bereitschaft zur Wahrnehmung von Früherkennungsuntersuchungen zu verbessern
- Förderung der Frühdiagnose bei Brustkrebs und eine damit verbundene Verbesserung der Heilungschancen
- Motivation zu Eigenverantwortung – durch Aufklärung, Unterstützung und aktiver Teilnahme an Entscheidungsprozessen als mündige Patientin
- Angebot von Aktivitäten im Rahmen der Selbsthilfe bei Brustkrebserkrankung: insbesondere sportliche und kreative Angebote, Öffentlichkeitsarbeit, Informations-Veranstaltungen, Beratungsangebote für betroffene Frauen (und Männer)
- Förderung von Fortbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung medizinisch-pflegerischen Personals
- Vernetzung mit anderen Organisationen, die im Rahmen der Selbsthilfe aktiv sind (z. B. KOMEN Deutschland e. V.)
- Vernetzung mit Institutionen, die Patientinnen mit Brustkrebserkrankung versorgen – hier insbesondere das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest

Kontaktdaten auf Seite 53

## AKTIVITÄTEN

- Aktiv-gegen-Krebs (Kosmetikkurse) „Freude am Leben, sich Gutes gönnen“  
Termin: ca. 5x im Jahr, siehe Aushang / Ort: St. Barbara-Klinik  
Kontakt: Elisabeth Löbbel, Tel: (0 23 81) 681 - 2350
- Walk-Team Hamm „Laufen und sich wohl fühlen“ / Termin: dienstags 19:00 Uhr  
Ort: Kurhaus Bad Hamm / Kontakt: Silke Schroer, Tel. (0 23 81) 885 04
- Qui Gong – Entspannungsmethode für Körper, Geist und Seele  
Termin: jeden ersten Montag im Monat (ausgenommen Ferien und Feiertage), 14.00-15.00 Uhr / Ort: Gynmastikhalle der St. Barbara-Klinik / Kontakt: Susanne Piotrowski, Tel: (0 23 81) 8 87 17 und Elisabeth Löbbel, Tel: (0 23 81) 681 - 2350
- Sauna-Treff für Frauen mit Brustkrebserkrankung  
Termin: montags (einmal monatlich) / Ort: MAXIMARE Bad Hamm  
Kontakt: Silke Lattek, Tel: (0 23 82) 80 61 84
- Ausdrucksmalen für Frauen nach Krebserkrankungen  
Termin: alle 4-6 Wochen / Ort: St. Barbara-Klinik  
Kontakt: Elisabeth Löbbel, Tel: (0 23 81) 681 - 2350 und Barbara Brämer, Tel: (02 51) 3 83 48 57, E-Mail: alegria-lebensfreude@gmx.de
- „TRAM-Ladies“ – Treffen-Reden-Austauschen-Miteinander  
Termin: alle acht Wochen am zweiten Dienstag eines Monats  
Kontakt: Beate Wiebusch, Tel: (0 25 08) 72 05
- „E V A“ Selbsthilfegruppe – Erfahrungsaustausch-Vorträge-Aktivitäten  
Termin: jeden ersten Mittwoch im März, Juni, September, Dezember  
Ort: Gaststätte Kolpinghaus - „Zunft-Stuben“, Oststr. 53, Hamm  
Kontakt: Fr. Erika Köhler, Tel: (02385) 88 18, E-Mail: erika.koehler@de.hp.cds.com und Fr. Angela Ehls, Tel: (0178) 8 85 20 10, E-Mail: Sianka3@t-online.de



### INFORMATIONSTAG BRUSTKREBS

„Leben bewegt – Bewegung belebt – AKTIVE Selbsthilfe“ hieß das Motto des 5. Infotages Brustkrebs. Im Abstand von zwei Jahren werden damit seit 2002 Betroffene, Interessierte und Angehörige über das breite Feld der Therapiemöglichkeiten im Kampf gegen den Brustkrebs informiert.

Was als Versuch vor acht Jahren bereits mit einer ansehnlichen Anzahl von Besuchern begann, hat sich mittlerweile zu einem beachtlichen Kongress entwickelt. Mit dem Angebot „Experten beantworten Ihre Fragen“ lockte der Informationstag im März 2010 erneut fast 200 überwiegend weibliche Besucher ins Hammer Kurhaus. Unterstützt von verschiedenen Selbsthilfegruppen, weiteren sozialen Einrichtungen und Organisationen trug auch der 5. Infotag zur öffentlichen Gesundheitsaufklärung bei.

Zu danken ist erneut allen Sponsoren für deren Unterstützung, um diese Veranstaltung mit renommierten Gastdozenten, moderner Medientechnik und umfangreichem Informationsmaterial in einem professionellen Rahmen zu einem hochklassigen und dennoch kostenlosen Laien-Kongress des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest werden zu lassen.

JAHR	MOTTO	TEILNEHMER
2002	Brustkrebs ist heilbar	130
2004	Brustkrebs entängstigen	290
2006	Die mündige Patientin	250
2008	Experten beantworten Ihre Fragen	290
2010	Leben bewegt – Bewegung belebt – AKTIVE Selbsthilfe	180

### CHARITYLAUF 2009

„Laufen aber nicht davonlaufen“ hieß im April 2009 bereits zum vierten Mal das Motto des Charitylaufs. Mit dieser Aktion wollte das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest im internationalen Aktionsmonat im Kampf gegen den Brustkrebs auf die Tatsache aufmerksam machen, dass noch immer täglich mehr als 50 Frauen an Brustkrebs sterben, und die Behandlung in einem Brustzentrum den Therapieerfolg erhöht und so langfristig die Sterblichkeitsrate (ca. 19.000 Frauen jährlich) sinkt.

Mit fünf Euro Startgeld konnten die Aktiven in den Staffeln Nordic-Walking, Walking und Jogging teilnehmen und die fünf bzw. zehn km weite Laufstrecke zwischen den beiden Standorten des Brustzentrums St. Barbara-Klinik und St. Marien-Hospital in Hamm absolvieren. Wie schon in den Jahren zuvor waren wieder alle Alters- und Fitnessklassen willkommen. Im Vordergrund stand bei allen Teilnehmern die Freude an der Bewegung und weniger der Wettbewerb um schnelle Laufzeiten. Begleitend gab es an beiden Krankenhausstandorten ein unterhaltsames Programm. Die Einnahmen des Charitylaufs kamen dem Selbsthilfverein pro mamma in Hamm zugute.

# UNSERE LEISTUNGEN



## ST. MARIEN-HOSPITAL HAMM GEM. GMBH

Das St. Marien-Hospital ist als Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit überregionalem Einzugsgebiet.

Die Versorgungsschwerpunkte sind die umfassende, ganzheitliche Behandlung und Betreuung von onkologisch erkrankten Menschen u. a. im Brust- und Darmzentrum. Spezialisierte Diagnose- und Therapieverfahren bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Gefäßsystems, der Verdauungs- und Atemwegsorgane, spezifische Behandlungs- und Betreuungsangebote für ältere Menschen in der geriatrischen Versorgung sowie das umfassende Behandlungsspektrum in der Neurologie und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowohl stationär als auch ambulant komplettieren das Leistungsspektrum.

### **Nachgewiesenes Qualitätsmanagement:**

Zertifiziert nach KTQ (Mai 2006, rezertifiziert März 2009)

Zertifizierung der Hochdosis-Chemotherapie

### **Behandlungsschwerpunkte im Brustzentrum:**

Hämatologie und internistische Onkologie, Radiologie, Strahlenmedizin, Nuklearmedizin

## ST. BARBARA-KLINIK HAMM-HEESSEN GMBH

Die St. Barbara-Klinik ist ein operativ ausgerichtetes Schwerpunktkrankenhaus, das als Kopf- und Traumazentrum sowie als Brustzentrum ein Einzugsgebiet weit über die Region hinaus hat. Fachgebiete mit spezialisierten Diagnose- und Therapieverfahren sind vor allem gynäkologische Onkologie, Unfall-, Neuro- und auf Darmerkrankungen (Darmzentrum) spezialisierte Allgemein- und Visceralchirurgie. Nierenheilkunde, Urologie sowie die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Augenheilkunde komplettieren das Leistungsangebot der Klinik.

### **Nachgewiesenes Qualitätsmanagement:**

Zertifiziert nach KTQ/proCum Cert (Mai 2005/rezertifiziert 2008), ausgezeichnet als bestes Haus in 2004/2005 durch die Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert

### **Behandlungsschwerpunkte im Brustzentrum:**

Operative Gynäkologie, Radiologie und Nuklearmedizin

## DIE STATIONÄREN LEISTUNGEN



ALLGEMEINE DATEN	SMH	SBH
Betten	584	414
Fachabteilungen	17	11
Stationäre Behandlungsfälle	17.581	16.073
Ambulante Behandlungsfälle	29.505	40.799
	(Quartalszählweise)	(Fallzählweise)

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE	SMH	SBH
	Therapiezentrum konservativ	Diagnostik Operatives Zentrum
Gynäkologie		●
Onkologie	●	
Hämatologie	●	
Radiologie	●	●
Nuklearmedizin	●	●
Strahlenmedizin	●	
Psycho-Onkologie	●	●

MINIMAL-INVASIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK	SMH	SBH
Onkoplastische Operationen		●
Feinnadel-Punktion	●	●
Mikro-Biopsie		●
Wächter-Lymphknoten-Entfernung		●



DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE	SMH	SBH
CT-Schnittbild-Diagnostik	●	●
Mammographie	●	●
Magnetfeldresonanztomographie	●	●

INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE	SMH	SBH
Vakuum-Biopsie		●
Nuklearmedizin	●	
Strahlentherapie	●	
Hämato-Onkologie	●	
Psycho-Onkologie	●	●

SYSTEMISCHE THERAPIE	SMH	SBH
Chemotherapie	●	●
Antikörpertherapie	●	●
Antihormontherapie	●	●

## DIE STATIONÄREN LEISTUNGEN

ST. BARBARA-KLINIK  
HAMM-HEESSEN



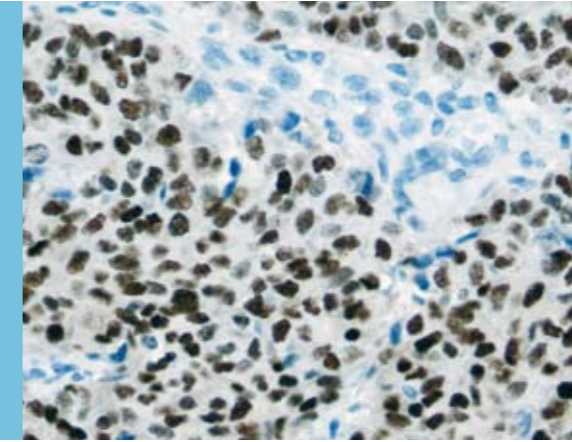
OPS	OPERATIONEN / EINGRIFFE AN DER WEIBLICHEN BRUST (STATIONÄR)	2007	2008	2009
5-870	Brusterhaltende teilweise Entfernung von Gewebe an der weiblichen Brust	289	292	352
5-401	Entfernung eines Wächterlymphknotens aus der Achselhöhle	168	176	193
5-871	Brusterhaltende OP an der weiblichen Brust bei bösartiger Neubildung mit Entfernung der Achsellymphknoten	120	108	56
5-884	Verkleinerung der weiblichen Brust	76	61	51
5-873	Entfernung der weiblichen Brustdrüse mit Entfernung der Achsellymphknoten	76	50	47
5-872	Entfernung der weiblichen Brustdrüse ohne Entfernung der Achsellymphknoten	41	65	46
5-889	Implantation, Wechsel und Entfernung einer Mammaprothese	51	40	35
5-885	Plastische Wiederherstellung der weiblichen Brust bei bösartiger Neubildung	55	40	27
5-886	Andere Plastische Rekonstruktion der weiblichen Brust	13	21	25
5-876	Subkutane Brustdrüsenentfernung mit / ohne Prothesemplantation	32	41	20
5-389	Verschluss eines Blutgefäßes zur Vorbereitung einer plastischen Wiederherstellung	34	26	16
5-883	Plastische Operation zur Vergrößerung der weiblichen Brust	14	16	16
1-494	Röntgengestützte Probeentnahme an der weiblichen Brust	16	8	10
5-882	Operationen an der Brustwarze	14	15	7



OPS	EINGRIFFE ZUR DURCHFÜHRUNG DER STATIONÄREN CHEMOTHERAPIE	SMH	SBH	GESAMT
8-542	Nichtkomplexe Chemotherapie	871	195	1.066
8-543	Mittelgradig komplexe Chemotherapie	760	1	761
5-399	Einbringen eines Ports zur Chemotherapie	255	139	394
6-001.f	Applikation von Paclitaxel intravenös	68	13	81
6.002.h	Applikation von Docetaxel intravenös	0	42	42
6-001.7	Applikation von Trastuzumab intravenös	0	27	27
8-544	Hochgradig komplexe Chemotherapie	15	0	15

EBM	OPERATIONEN / EINGRIFFE AN DER WEIBLICHEN BRUST (AMBULANT)	SMH	SBH	GESAMT
08320	Stanzbiopsie(n) der Mamma unter Ultraschallsicht	0	409	409
31212	Einsetzen eines Ports als dauerhafte Anschlussstelle für Infusionen	156	47	203
31112	Entfernung einer Geschwulst an der weiblichen Brust	0	162	162

ICD	DIE HÄUFIGSTEN HAUPTDIAGNOSEN AN DER WEIBLICHEN BRUST	SMH	SBH	GESAMT
C 50	Bösartige Neubildung der weiblichen Brustdrüse	218	593	811
C 79	Sekundäre bösartige Neubildungen (Metastasen)	164	6	170
C 78	Sekundäre bösartige Neubildungen (Atmungs-/ Verdauungsorgane Metastasen)	69	2	71
N 60	Sonstige gutartige Veränderungen der weiblichen Brust	0	38	38
T 85	Komplikationen durch Brustimplantate	12	23	35
C 77	Sekundäre bösartige Neubildungen (LK-Metastasen)	21	0	21
D 24	Gutartige Fehlbildungen der weiblichen Brust	0	21	21
N 62	Vergrößerung der weiblichen Brust	0	19	19
Q 83	Fehlbildungen der weiblichen Brust	0	13	13
N 61	Entzündliche Krankheiten der weiblichen Brust	0	7	7



## DIE PATHOLOGIE – GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR PATHOLOGIE HAMM

(Dr. med. Kurt Diebold | Dr. med. Peter Niemann | Dr. med. Barbara Schoenfeld)

Die Pathologie ist eine diagnostische Disziplin im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest. Der Pathologe gibt durch Untersuchungen am entfernten Gewebe eine Auskunft zur Fragestellung „gut- oder bösartig“. Dabei wird der Typ, die Größe, die Ausdehnung und die Bösartigkeit eines Krebses beurteilt.

Es stehen folgende Methoden zur Verfügung: Beurteilung großer Präparate mit dem Auge (Makroskopie), Herausschneiden auffälliger Areale mit möglichen krankhaften Veränderungen aus dem Präparat und Anfertigung von histologischen Schnitten, die unter dem Mikroskop betrachtet werden (Histologie).

Damit sind Aussagen zur Eindringtiefe des Krebses, dem möglichen Einbruch von bösartigen Zellen in Blut- oder Lymphgefäße sowie zur Ausbildung von Tochtergeschwülsten (Metastasen) möglich.

Die zytologischen Techniken stellen eine weitere Möglichkeit zur Beurteilung von Geweben dar. Dazu werden Ausstrichpräparate von Punktionsflüssigkeiten und Feinnadelpunktaten angefertigt und anschließend unter dem Mikroskop beurteilt. Es kommen dabei einzelne, aus dem Zusammenhang gelöste Zellen zur Begutachtung.

**Die Pathologische Gemeinschaftspraxis hat im Rahmen ihrer Tätigkeiten im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest ein eigenes, nachgewiesenes Qualitätsmanagement:**

### Durchführung der Morphologischen Diagnostik nach:

- Kriterien der Stufe 3 (Leitlinien zur Brustkrebsfrüherkennung)
- der Anleitung für Mammopathologie (Arbeitsgruppe für Qualitätssicherung Pathologie)
- der interdisziplinären Leitlinie der deutschen Krebsgesellschaft für die Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms

- den europäischen Leitlinien für die Qualitätssicherung bei Mammographiescreening

### Erfolgreiche Teilnahme an Ringversuchen für die Bestimmung der Steroidrezeptoren der:

- HER-2-Immunhistochemie
- HER-2-neu-in situ-Hybridisierung (FISH)

### Verfahren für:

- Schnellschnittdiagnostik
- Befunddokumentation

### Verfahrensanweisungen zur Bearbeitung von:

- Präparaten mit Mikrokalk
- Mastektomiepräparaten
- Sentinel-Lymphknoten

### Verbindliche Färbevorschriften:

- Hämatoxylin-Eosin-Färbung

### Qualitätszirkel und Fortbildungen:

- Regelmäßige Teilnahmen an den Qualitätszirkeln und Fortbildungen über Mammopathologie
- Weiterbildung aller Ärzte der Praxis im Bereich der Mammopathologie (Kurse der Internationalen Akademie für Pathologie)
- Teilnahme von Dr. Niemann am Kurs Mammopathologie für das Brustkrebscreening in Münster

LEISTUNGSSPEKTRUM PATHOLOGIE	2007	2008	2009
Untersuchungen im Brustzentrum gesamt	2006	2134	2287
Histologische Präparate von der weiblichen und männlichen Brust	1766	1897	2125
– davon neu diagnostizierte invasive Karzinome	371	337	314
– davon neu diagnostizierte intraduktale Karzinome	43	43	57
Zytologische Präparate von der weiblichen Brust	240	237	261
Schnellschnitte an der Mamma	225	179	177



## DIE ONKOLOGIE – ST. MARIEN-HOSPITAL HAMM

(Dr. Dr. Heinz Albert Dürk, Hämatologie und internistische Onkologie)

Chemotherapien und – künftig immer wichtiger – die zielgerichteten Therapien mit Antikörpern und sogenannten „kleinen Molekülen“ haben in der Behandlung des Brustkrebses einen hohen Stellenwert.

### Ziel einer solchen Therapie ist

- in frühen Stadien der Krebserkrankung nach einer Operation möglichst alle im Körper vorhandene Krebszellen zu zerstören, um das Rückfallrisiko soweit möglich zu reduzieren
- in fortgeschrittenen Stadien die Krebszellen zu zerstören oder zu schädigen.

Da Brustkrebszellen in der Regel eine schnellere Vermehrungsrate als normale Zellen haben, sind sie gegenüber der Chemotherapie empfindlich. Nicht jede Form von Brustkrebs kann und muss durch eine Chemotherapie behandelt werden. Jede Patientin muss individuell beraten werden und jede Patientin braucht eine speziell auf sie ausgerichtete und sorgfältig ausgewählte Therapie.

### Hierbei ist neben der Tumorausbreitung der Rezeptorstatus der Krebszelle entscheidend:

- Hormontherapien werden immer dann im Behandlungskonzept erwogen, wenn die Brustkrebszelle Hormonrezeptoren ausbildet.
- Die Antikörpertherapie mit Herceptin (Wirkstoffname Trastuzumab) oder dem zielgerichteten Medikament (Lapatinib) ist ebenfalls nur dann wirksam, wenn der Rezeptor auf der Krebszelle nachgewiesen wird.

In einigen Fällen wird die Chemotherapie vor der Operation verabreicht. Besondere Bedeutung erlangt dieses Verfahren in den Fällen, in denen eine brusterhaltende Operation nicht möglich ist (z. B. zu großer Tumor oder entzündliche Tumore). Zusätzlich besteht die Möglichkeit zu sehen und zu messen, wie die Behandlung anspricht, also wie sich ein Tumor unter der Therapie verändert.

Wenn die Chemotherapie nach einer Erst- oder Zweitoperation vorgenommen wird und keine Organmetastasen (also Tumorabsiedlungen in anderen Organen) vorhanden sind, spricht man von einer adjuvanten Therapie.

Auch in den Fällen, in denen bereits Tumorabsiedlungen (Metastasen) nachgewiesen wurden, ist in der Regel eine Hormon- und/oder eine Chemotherapie erforderlich (Palliative Therapie). Eine solche Behandlung kann die Lebenszeit verlängern und sehr gut Symptome unterdrücken (z. B. Schmerzen, Luftnot oder Hautmanifestationen).

Sofern bestimmte Rezeptoren vorhanden sind, kann der Antikörper Herceptin® oder das zielgerichtete Medikament Tyverb® in der Kombination mit Zytostatika eingesetzt werden. Seit kurzem steht ein weiterer Antikörper zur Hemmung der Gefäßneubildung (Avastin® Bevacizumab) zur Verfügung. Auch dieser wird mit einer Chemotherapie kombiniert.

Bei allen Therapien gilt als Grundprinzip eine gute Lebensqualität der Patienten sicherzustellen.

OPS	STATIONÄRE CHEMOTHERAPIE	2007	2008	2009
8-542	Nichtkomplexe Chemotherapie	1.079	946	871
8-543	Mittelgradig komplexe Chemotherapie	728	605	760
5-399	Einbringen eines Ports zur Chemotherapie	155	203	255
6-001.f	Applikation von Paclitaxel intravenös	110	83	68
8-544	Hochgradig komplexe Chemotherapie	26	34	15
6.002.h	Applikation von Docetaxel intravenös	122	148	0
6-001.7	Applikation von Trastuzumab intravenös	6	8	0



## DIE ONKOLOGIE – ONKOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

(Dr. med. Heinz Weischer | Dr. med. Britta Bechtel | Albert Grote-Metke)

Chemotherapie und Antikörpertherapie sind wichtige Bestandteile in der Therapie des frühen und des fortgeschrittenen Brustkrebses. Unter einer adjuvanten Chemotherapie versteht man eine Chemotherapie nach Tumorentfernung mit dem Ziel einer Risikoverminderung für das Wiederauftreten der Erkrankung. Unter einer palliativen Chemotherapie wird dagegen eine Therapie aufgefasst, die das Ziel hat, durch Krankheitsverminderung ein möglichst langes und gutes Leben mit der Erkrankung zu erreichen. Mit einer neoadjuvanten Chemotherapie ist eine Tumorverkleinerung vor einer geplanten Operation gemeint.

Alle Therapieformen sind Bestandteile einer Gesamttherapiestrategie, die in der Regel eine zusätzliche Operation, eine Strahlentherapie, eine antihormonelle und eine Antikörpertherapie beinhaltet.

Die Durchführung einer adjuvanten, neoadjuvanten oder auch palliativen Chemotherapie und Antikörpertherapie ist wesentliche Aufgabe der Praxis für Hämatologie und Onkologie. Diese Therapien werden hier nach gemeinsamer Besprechung der Gesamttherapiestrategie in der Tumorkonferenz ambulant durchgeführt. Die adjuvanten und neoadjuvanten Therapien werden überwiegend in den Räumen der St. Barbara-Klinik durchgeführt.

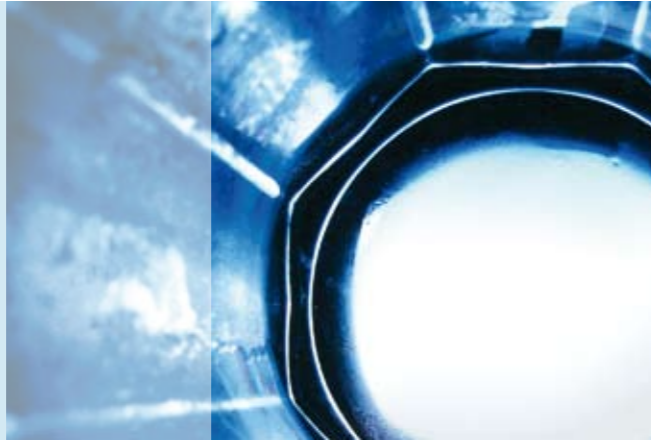
Palliative Therapien werden sowohl in eigenen Praxisräumen im St. Marien-Hospital als auch direkt in der St. Barbara-Klinik durchgeführt. Hierzu gehört die regelmäßige Kontrolle der Diagnostik der Therapiewirkung und der evtl. auftretenden Komplikationen. Integraler Bestandteil der Arbeit ist die Teilnahme an klinischen Studien in Kooperation mit der gynäkologischen Abteilung der St. Barbara-Klinik zur Therapieoptimierung und zur Beantwortung wissenschaftlicher Fragen im Rahmen der neoadjuvanten und adjuvanten Chemotherapie.

Neben Chemotherapie und Antikörpertherapie ist die antihormonelle Therapie ein fester Bestandteil der Systemtherapie des Brustkrebses. Diese Therapie wird in enger Kooperation mit niedergelassenen gynäkologischen Kollegen durch die onkologische Gemeinschaftspraxis mitgestaltet, eingeleitet sowie rezeptiert.

BEHANDLUNGEN MAMMAKARZINOM INSGESAMT	2007	2008	2009
Anzahl Patientinnen	266	234	198
Anzahl Behandlungen	524	506	386

ADJUVANTE CHEMOTHERAPIE ODER ANTIKÖRPERTHERAPIE	2007	2008	2009
Anzahl Patientinnen	121	105	57
Anzahl Behandlungen	135	98	46

PALLIATIVE CHEMOTHERAPIE ODER ANTIKÖRPERTHERAPIE	2007	2008	2009
Anzahl Patientinnen	126	110	89
Anzahl Behandlungen	316	298	185



## DIE STRAHLENTHERAPIE

(Klinik für Strahlentherapie des St. Marien-Hospitals Hamm und Medizinisches Versorgungszentrum am St. Marien-Hospital Hamm)

Nach Operation eines Brustdrüsen-Karzinoms sorgt eine adjuvante, d. h. ergänzende strahlentherapeutische Behandlung für eine deutliche Senkung des Rückfallrisikos im Bereich der Brustdrüse, der Brustwand und der umgebenden Lymphabflusswege. Damit macht die strahlentherapeutische Behandlung die brusterhaltende Operation erst möglich. Darüber hinaus erhöht die Strahlentherapie die endgültige Heilungsrate. Die strahlentherapeutische Behandlung wird auch als palliative Therapie zur Behandlung von Metastasen (Absiedlungen des Tumors) eingesetzt und führt zu einer deutlichen Beschwerdelinderung.

Die überwiegende Anzahl der strahlentherapeutischen Behandlungen ist ambulant möglich und wird vom Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des St. Marien-Hospitals angeboten. Zudem stellt die Klinik für Strahlentherapie die stationäre Behandlung gleichsam wie aus einer Hand sicher, denn beide Einrichtungen stehen unter einer gemeinsamen ärztlichen Leitung. Dr. Ralf Jany ist Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie und ärztlicher Leiter der Strahlentherapie im Medizinischen Versorgungszentrum. Den Patientinnen wird somit, je nach Bedarf, sowohl unter ambulanten als auch stationären Bedingungen eine konstante ärztliche Betreuung unter Nutzung aller apparativen und personellen Möglichkeiten einer großen Klinik geboten.

STRAHLENTHERAPIE BEHANDLUNGEN INSGESAMT	2007	2008	2009
Behandelte Patienten mit Mammakarzinom	301	289	255
Adjuvante Bestrahlungsbehandlungen	257	259	240
Palliative Bestrahlungsbehandlungen	44	39	23

## DIE TUMORKONFERENZ

Die regelmäßige Tumorkonferenz gewährleistet eine maßgeschneiderte und individuelle Behandlung jeder Patientin. Dabei muss die Behandlung dem Tumorstadium und dem individuellen Krankheitsverlauf entsprechen, leitliniengerecht erfolgen und die besonderen Bedürfnisse der Patientin berücksichtigen.

Um das zu erreichen, werden die Bilder aller Patientinnen in der interdisziplinär besetzten Tumorkonferenz vorgestellt. Alle bis dahin erhobenen Untersuchungsbe-funde werden dem Expertengremium zur Diskussion und Festlegung des Therapie-konzeptes vorgelegt. Aufgrund von Tumorgröße, Lymphknotenbefall, Alter der Patientin, Aggressivität der Zellen, Hormonabhängigkeit u. a. wird entschieden, welche Therapie sinnvoll ist und der Patientin empfohlen werden sollte.

Die Tumorkonferenz tagt wöchentlich. Es nimmt mindestens ein Vertreter jedes Kernbereichs (Diagnostische Radiologie, Gynäkologie, Strahlentherapie, internistische Onkologie und Pathologie) teil. **Jeder Fall** (Neuerkrankung, palliative Erkrankung) wird in der Tumorkonferenz vorgestellt. Alle vorgestellten Fälle werden protokolliert und durch den Vorstand des Brustzentrums intern ausgewertet.

Die Tumorkonferenz ist als qualifizierte Fortbildung für Mediziner bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt. Die Teilnahme wird mit drei Punkten bewertet.

VORGESTELLTE FÄLLE IN DER TUMORKONFERENZ	2007	2008	2009
St. Barbara-Klinik Hamm	422	449	412
St. Franziskus-Hospital Ahlen	69	55	
<b>Gesamt</b>	<b>491</b>	<b>504</b>	<b>412</b>



## DIE MAMMOGRAPHIE

Die Mammographie erlaubt die frühzeitige und gesicherte Beurteilung verdächtiger Läsionen in der weiblichen und männlichen Brust, noch bevor eine mögliche Streuung in andere Organe (Metastasierung) stattgefunden hat.

Für die Aufnahme wird die Brust zwischen die Röntgenröhre und die Aufnahmeeinheit gelegt und vorsichtig zusammengedrückt. Dabei ist die Bildqualität umso besser und die Strahlenbelastung umso geringer, je mehr die Brust komprimiert wird. Von jeder Brust werden in der Regel zwei Bilder angefertigt. Bei unklaren Veränderungen können unter Umständen Zusatzaufnahmen nötig sein. Die Strahlenbelastung für den Brustdrüsenkörper ist durch die technische Entwicklung deutlich gesunken. Durch den konsequenten Einsatz der digitalen Mammographie, wie sie in den Einrichtungen des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest mittlerweile vollständig eingeführt ist, konnte die Strahlendosis um 30 % gesenkt werden.

Eine weitere Methode zur Brustuntersuchung bietet die Ultraschalluntersuchung mittels hochauflösender Sonographiegeräte. Die Ultraschalluntersuchung ist jedoch nicht geeignet zur alleinigen Früherkennung von Brustkrebs, sondern wird grundsätzlich nur ergänzend zur Mammographie angewendet.

Die Kernspintomographie (= Magnet-Resonanz-Tomographie, kurz MRT) ist ebenfalls eine Ergänzungsuntersuchung, welche zur Erkennung von gut- oder bösartigen Tumoren geeignet ist. MRT-Mammographie wird insbesondere in speziellen Fällen zur Unterscheidung zwischen Narbengewebe und Tumorgewebe eingesetzt. Im Brustzentrum wird die MRT-Mammographie zunehmend auch vor geplanten Operationen oder zur Beurteilung der Brust nach Implantation von Brustaufbauplastiken angewandt.

Im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest werden im Jahr rund 20.000 Mammographieuntersuchungen durchgeführt, ein Großteil der Röntgenuntersuchungen wurde naturgemäß in den kooperierenden Praxen angefertigt.

## PSYCHO-ONKOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG

Die Konfrontation mit der Diagnose Brustkrebs löst Angst und Verunsicherung aus. Mut- und Hoffnungslosigkeit mischen sich mit dem Gefühl, die Kontrolle über die Situation zu verlieren: Plötzlich müssen sehr viele Informationen verarbeitet werden, weit reichende Entscheidungen sind zu fällen. Gespräche mit psycho-onkologisch ausgebildeten Therapeutinnen, aber auch der Austausch mit anderen betroffenen Frauen können hier für Entlastung sorgen, bieten Hilfe bei der Krankheits- und Krisenbewältigung und geben Orientierung durch aufklärende Informationen zur Krankheit und Therapie.

In den Kliniken und Instituten des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest finden Betroffene und Angehörige Informationen, Adressen und Ansprechpartnerinnen der Selbsthilfegruppen und -aktivitäten. Ein besonderes Angebot stellt die Vermittlung von Beratungsgesprächen durch selbst betroffene Frauen dar.

Wesentlicher Garant für die Qualität der psycho-onkologischen Unterstützung ist, dass jede im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest vertretene Klinik eine Diplom-Psychologin beschäftigt. Die Treffen der Psychologinnen finden im vierteljährlichen Abstand in Qualitätszirkeln statt und werden durch halbjährlich stattfindende Treffen mit allen am Therapie- und Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen (Medizin, Psychologie, Sozialdienst, Pflegedienst, Seelsorge) ergänzt. Die Ergebnisse der Qualitätszirkel werden schriftlich festgehalten und verbindlich umgesetzt.

Es besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit pro mamma, Verein zur Förderung der Früherkennung, Behandlung und Nachsorge von Brustkrankungen e. V. (siehe auch Seite 12).

# QUALITÄTSMANAGEMENT



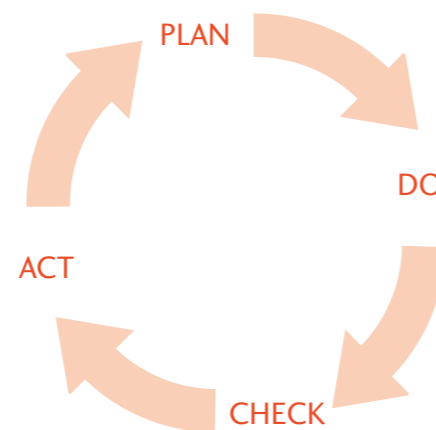
## AUFBAU DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

- Mit den Methoden des umfassenden Qualitätsmanagements werden die im Leitbild verankerten Ziele umgesetzt.

Das Qualitätsmanagement ist im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest das Verbindungsglied zwischen den einzelnen Kliniken im stationären und ambulanten Bereich und den Praxen der Kooperationspartner. Diese Verbindung wird durch die Zentrale Netzwerkkoordination unterstützt. Mit dem Vorstand wird auf der Grundlage eines umfassenden Qualitätshandbuchs an verbindlich beschriebenen gemeinsamen Zielen gearbeitet.

### Instrumente des Qualitätsmanagements im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest sind:

- Balance-Scorecard (Instrument zur Messung der Aktivitäten einer Organisationsstruktur im Hinblick auf ihre Ziele und die daraus resultierenden Strategien)
- Qualitätsziele
- Interne Audits (Überprüfung der Prozesse und Ergebnisqualität anhand der selbst festgelegten Qualitätsziele)
- Qualitätsbericht
- PDCA-Zyklus  
Plan = Planen  
Do = Durchführen  
Check = Überprüfen  
Act = Verbessern



Der PDCA-Zyklus stellt in seinen vier Bereichen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne eines umfassenden Qualitätsmanagements dar. Das Qualitätsmanagement ist dem Vorstand des Brustzentrums direkt unterstellt. Somit ist eine direkte Beteiligung an Entscheidungen und ein enger Informationsfluss sichergestellt.

Die Arbeit des Brustzentrums wird durch das Qualitätsmanagement jährlich anhand des PDCA-Zyklus überprüft. Die Ergebnisse werden durch den Vorstand des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest veröffentlicht.

## QUALITÄTSZIELE

- Wir haben zufriedene Patientinnen.
- Wir respektieren die Entscheidungen unserer Patientinnen und richten unser Handeln nach den individuellen Bedürfnissen aus.
- Wir fungieren als Innovationsgeber für das Krankenhaus und für sektorenübergreifende neue Kooperationsformen.
- Wir sind bei wichtigen Entwicklungen in der Behandlung des Brustkrebses beteiligt.
- Wir sind am wissenschaftlichen Puls der Zeit und haben kompetente und motivierte Mitarbeiter.
- Wir binden unsere Netzwerkpartner durch eine hohe Zufriedenheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Wir arbeiten Hand in Hand und unsere Arbeitsabläufe sind abgestimmt.
- Wir legen optimale Therapiestandards fest.



### WIR HABEN ZUFRIEDENE PATIENTINNEN

Die Zufriedenheit unserer Patientinnen ist das oberste Qualitätsziel, sie zu ermitteln eines der wichtigsten Instrumente für ein umfassendes Qualitätsmanagement. Da Aussagen über Zufriedenheit stets eher subjektiv als objektiv zu werten sind, nutzt das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest ein etabliertes Befragungsinstrument, um dennoch ein relativ objektives Ergebnis zu erzielen. Im jährlichen Abstand wird durch das Zentrum für Versorgungsforschung Köln (ZfVK – ein Institut der UNIKLINIK KÖLN) über einen Zeitraum von sechs Monaten die Zufriedenheit der Patientinnen anhand eines speziellen Fragebogens ermittelt. Diese Befragung findet zeitgleich in allen Brustzentren statt. Die Ergebnisse stellen schließlich die Stärken und Schwächen im Vergleich mit anderen Brustzentren (Benchmark) dar. Unser Ziel ist es, möglichst viele Patientinnen zu motivieren, an den Befragungen teilzunehmen. Nur mit einer möglichst hohen Rücklaufquote sind die Befragungsergebnisse signifikant und können in den stationären Einrichtungen des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest zu einer Verbesserung der täglichen Arbeit führen.

»Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.« (Philip Rosenthal)

### PATIENTINNENZUFRIEDENHEIT



— Unser BZ 2009  
 — BZ deutschlandweit 2009

Vereinfachte Darstellung des Mittelwertes: Je höher der Wert desto höher die Zufriedenheit bzw. bei Punkt 15 desto höher das Organisationschaos



## QUALITÄTSZIRKEL

Qualitätszirkel sind fachübergreifende Arbeitskreise im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest, die Wissenspotential und Erfahrungsschatz der Mitarbeiter nutzen, um Ideenreichtum und Verantwortungsbereitschaft zu aktivieren. Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines erfolgreichen Qualitätsmanagements.

Die Übersicht der durchgeführten Qualitätszirkel im Jahr 2009:

### Qualitätszirkel Ärztefortbildung

Anzahl: 3 / Teilnehmer: ca. 80

- Ergebnisse der jährlichen Kongresses in St. Gallen
- Brustkrebstherapie im Wandel der Zeit
- Genchip-Analyse

### Qualitätszirkel Psychonokologie

Anzahl: 4

- Informationsaustausch bzgl. aktueller Therapiestandards

## QUALITÄTSHANDBUCH

Die Grundlage eines gemeinsamen und verbindlichen Handelns ist in einem umfassenden Qualitätsmanagementhandbuch zusammengetragen. Das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest hat sich für ein elektronisches Handbuch entschieden. Per CD werden alle Partner im Netzwerk mit minimalem zeitlichen und materiellen Aufwand schnell und umfassend stets aktuell informiert. Neben den Organigrammen und Prozesslandschaften enthält das Handbuch alle Therapiestandards und medizinischen Leitlinien, Verfahrensanweisungen und Dokumente. Die Mitglieder im Brustzentrum haben sich verpflichtet, die aktuellen Versionen zentral in ihrem Computer-Netzwerk einzuspielen, um allen an der Behandlung Beteiligten einen direkten Zugriff zu ermöglichen.

## ZERTIFIZIERUNG



Das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest ist durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄK-ZERT) im Januar 2006 zertifiziert worden. Anfang 2009 fand die erste Rezertifizierung statt.

Grundlage dieser Zertifizierung ist neben einem eingerichteten Qualitätsmanagement ein durch das Land Nordrhein-Westfalen vorgegebenes und zu erfüllendes Pflichtenheft. Anders als in anderen Bundesländern ist die Arbeit in NRW-Brustzentren nur nach vorheriger Ernennung durch das Landesgesundheitsministerium möglich, die wiederum eine Zertifizierung zwingend bedingt. Die Zertifizierung wird in einem externen Audit durch den Systemauditor der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie einem weiteren Facharzt, der nicht aus dem Brustzentrum kommen darf, durchgeführt. In jährlichem Abstand erstattet das Brustzentrum der Ärztekammer Westfalen-Lippe in einem Management-Review Bericht über die gemäß dem Anforderungsprofil definierte Leistung.



## THERAPIEOPTIMIERUNGSTUDIEN

Ziel ist es, 10% aller Patientinnen im Brustzentrum in Studien zu behandeln. Darüber hinaus sollte es ein besonderes Anliegen sein, den Patientinnen die Teilnahme an Therapieoptimierungsstudien zu ermöglichen, da nicht nur durch die verbesserten Therapien, sondern auch durch die Teilnahme an einer Studie selbst ein statistisch ca. 10% verbesserter Therapieerfolg besteht.

Es handelt sich bei diesen Studien durchgehend um Phase III-Studien, die keine neuen Medikamente erproben, sondern Optimierung der Therapien durch Vergleich anerkannter Therapieschemen oder Änderungen im Verabreichungsmodus untersuchen. Gleiches gilt für die Untersuchung neuer operativer Verfahren, deren Vorteil durch deutliche Verbesserung der Lebensqualität der Patientinnen aufgezeigt werden soll.

Im Anschluss an die Behandlung erfahren unsere Patientinnen eine intensive Nachsorge, die uns im Gegenzug wichtige Daten liefert. Der Zeitraum eines solchen „follow up“ beträgt mindestens fünf, häufig auch zehn Jahre.

Trotz der personalintensiven Arbeit und dem notwendigen persönlichen Engagement sollte die Studienlandschaft im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest noch erweitert und belebt werden.

DURCHGEFÜHRTE STUDIEN	2007	2008	2009
GAIN	3	2	0
Succes A	2	0	0
Geparquinto	1	7	14
Altto	1	2	1
PACT Studie	1	0	
Success B		2	5
Evaluate		7	15
Rita (über Praxis Weischer)		0	4
Preface			4
Plan B			18

FOLLOW UP-STUDIEN	2007	2008	2009
HERA	12	12	12
GAIN		21	21
Succes A		14	14
GeparQuattro	33	33	33
Adebar	5	5	5
EC Doc	14	14	14
KISS	60	60	abgeschlossen
Möbius	16	16	16
Gepardo	5	5	5
Geparduo	5	5	5
Prepare Studie *	42	42	42
PACT Studie		1	

\* Die Studie wurde aus finanziellen Gründen durch die Pharmaindustrie 2006 eingestellt



## EIN ZENTRUM FÜR DIE REGION

Wir erfüllen unseren Versorgungsauftrag – das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest hat durch die Ernennung des Landes NRW den Auftrag, die Neuerkrankungen an Brustkrebs (Primärkarzinom) in der Region zu behandeln. In Deutschland erkranken statistisch jährlich 62 von 100.000 Einwohnern an Brustkrebs (Inzidenz).

Die Zahlen zeigen, dass sich das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest vor allem für die Patientinnen aus der Stadt Hamm, dem Kreis Warendorf und dem Kreis Soest als Kompetenzzentrum etabliert hat.

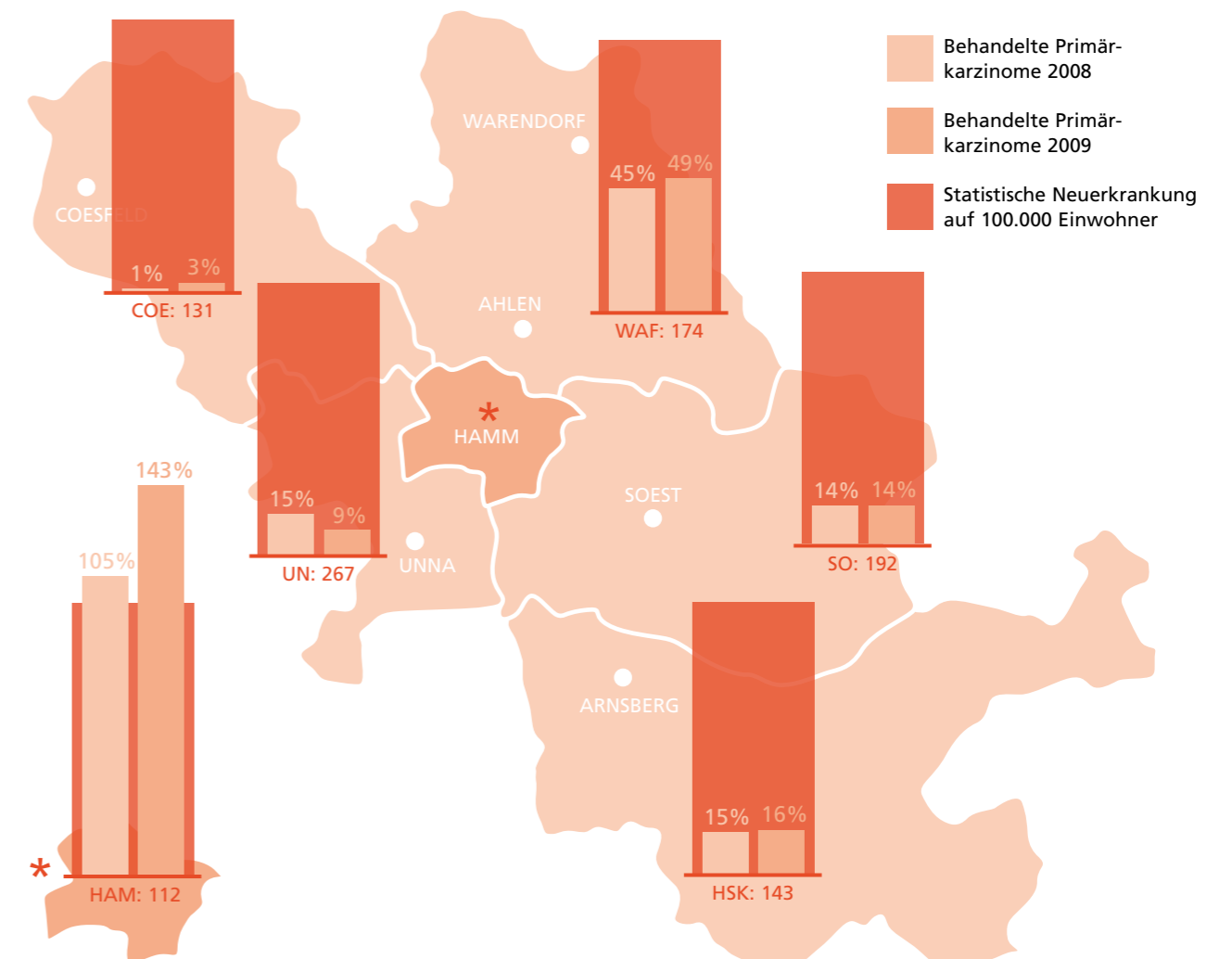
In der Grafik dargestellt ist die tatsächliche Anzahl von Patientinnen (in Prozent), die im BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest in den Jahren 2008 und 2009 mit einer Neuerkrankung behandelt wurden – im Verhältnis zur statistisch zu erwartenden Anzahl von Neuerkrankungen (Inzidenz) in der Stadt Hamm bzw. im jeweiligen Kreisgebiet.

Zur Abbildung: Prävalenz der im BZ 2008/2009 behandelten Primärkarzinome in % anhand der zu erwartenden Inzidenz in absoluten Zahlen. Für eine Vereinfachung der Darstellung wurden die aktuellen Zahlen anhand der offiziellen Einwohnerstatistik errechnet.

Statistisch zu erwartende Anzahl von Neuerkrankungen:

Stadt Hamm (HAM)	Inzidenz 112 Primärkarzinome /Jahr
Kreis Warendorf (WAF)	Inzidenz 174 Primärkarzinome /Jahr
Kreis Unna (UN)	Inzidenz 267 Primärkarzinome /Jahr
Kreis Coesfeld (COE)	Inzidenz 131 Primärkarzinome /Jahr
Hochsauerlandkreis (HSK)	Inzidenz 143 Primärkarzinome /Jahr
Kreis Soest (SO)	Inzidenz 192 Primärkarzinome /Jahr

## BEHANDELTE NEUERKRANKUNGEN DER WEIBLICHEN BRUST





## INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Gemeinsam lernen von den Besten – dies ist unser Anspruch. Mit dem Westdeutschen Brust-Centrum (WBC) dokumentieren wir lückenlos alle relevanten Parameter (Kennzahlen), die bundesweit und in der Schweiz aus insgesamt 228 Einrichtungen (2009) zusammengetragen werden. In einem Auswertungstool (sog. Benchmark) gibt diese Datensammlung eine valide (wissenschaftlich gesicherte) Aussage über die Ergebnisqualität der durchgeführten Behandlung in Brustzentren.

Was heißt das konkret? Jedes Primärkarzinom (Ersterkrankung) wird nach Abschluss der Behandlung EDV-gestützt erfasst, parallel dazu fließen die Daten in das Krebsregister für weitere Auswertungen der deutschen Krebsgesellschaft ein. Ziel des Verfahrens ist es, wissenschaftlich begleitet die Ergebnisqualität nach festgesetzten Kriterien zu erfassen und zu vergleichen. Beginnend von der ersten Verdachtsdiagnose über alle weiteren Behandlungsstationen bis hin zum gezielten Einsatz der verschiedenen Strahlentherapie- und Chemotherapieverfahren werden umfangreiche Daten erfasst. Des Weiteren werden auch der Anteil der brusterhaltenden Therapien, die Tumorstadien und die speziellen Untersuchungsbestimmungen in der Pathologie dokumentiert und ausgewertet.

Im Jahre 2009 konnte das WBC auf rund 39.500 erfasste Daten von Primärkarzinomen zurückgreifen. Die Ergebnisse sind ein wertvolles Hilfsmittel bei der weiteren Bekämpfung des Brustkrebses, geben sie Fachleuten doch wichtige Hinweise zu Therapie- und Behandlungserfolgen.

Das BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest gehört seit seiner Ernennung im Jahre 2005 zu den größten Zentren in NRW. Seine vom WBC ermittelte Ergebnisqualität liegt weitgehend über dem Durchschnitt des oben beschriebenen Benchmarks.

PRIMÄRFÄLLE	2008	2009
Anzahl Primärfälle (Definition nach DKG/DGS)	264	290
Anzahl postoperativ gesicherter Primärfälle	277	293

QUALITÄTSINDIKATOREN IM BENCHMARKING	2008			2009		
	SBH	WBC	ABWEICHUNG	SBH	WBC	ABWEICHUNG
Präoperative Diagnosesicherung	95%	93%	+	97%	95%	+
Axilladisektion						
– Adäquate Axilladisektion	96%	90%	+	92%	90%	+
– Patientinnen mit Sentinel-Node-Biopsie	70%	69%	+	74%	74%	=
Angabe des Sicherheitsabstandes	99%	97%	+	99%	98%	+
Bildgebende Kontrolle <sup>1</sup>	(100%)	(93%)	+	76% <sup>3</sup>	92%	–
Hormonrezeptorbestimmung	100%	99%	+	99%	99%	=
Anteil leitliniengerechter antihormonelle Therapie bei positiven Hormonrezeptoren <sup>2</sup>	(97%)	(96%)	+	97%	97%	=
Adjuvante und neoadjuvante Chemotherapie						
– ≤ 70 Jahren	87%	79%	+	97%	81%	+
– ohne Altersbegrenzung	82%	71%	+	79%	75%	+
Anteil der Patientinnen mit Anthrazyklinen-Behandlung bei adjuvanter Kombinations-Chemotherapie	96%	92%	+	100%	98%	+
Anteil Patientinnen in Studien	3%	8%	–	11%	12%	–
Bestrahlungen nach brusterhaltender Therapie						
Adäquate Bestrahlung nach brusterhaltender Therapie	93%	80%	+	94%	85%	+
Anteil der Bestrahlungen nach BET wegen DCIS	78%	65%	+	93%	74%	+
Brustwandbestrahlung nach Mastektomie	86%	65%	+	82%	70%	+

Legende: + besser als Vergleichswert – schlechter als Vergleichswert = wie Vergleichswert

<sup>1</sup> in 2008: „Präparateröntgen“

<sup>2</sup> in 2008: „Geplante antihormonelle Therapie bei positiven Hormonrezeptoren“

<sup>3</sup> Abweichung durch Probleme bei der geänderten Dokumentation

## PERSONALQUALIFIKATION IM ÄRZTLICHEN DIENST



GYNÄKOLOGIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Ärzte	--	17
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	--	4
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	--	13
RADIOLOGIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Ärzte	9	6
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	6	2
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	3	4
HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Ärzte	9	--
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	3	--
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	6	--
STRAHLENTHERAPIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Ärzte	7	--
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	1	--
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	7	--
NUKLEARMEDIZIN	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Ärzte	3	--
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	1	--
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	2	--

## PERSONALQUALIFIKATION MTR RADIOLOGIE/NUKLEARMEDIZIN

MTR RADIOLOGIE / NUKLEARMEDIZIN	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Medizinisch Radiologischen Assistenten (MTR)	19	14
Anzahl der Fachassistenten für Mammographie	4	4
Anzahl der Fachassistenten für Mammographie in Weiterbildung	1	0

## PERSONALQUALIFIKATION IM PFLEGERISCHEN DIENST



GYNÄKOLOGIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt:	--	23
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre)	--	78%
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre + Fachweiterbildung)	--	13%
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte in der Fachweiterbildung	--	0%
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelferinnen (1 Jahr ) und Arzthelferinnen	--	22%
HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt:	36	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre)	83%	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre + Fachweiterbildung)	30%	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte in der Fachweiterbildung	4%	--
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelferinnen (1 Jahr ) und Arzthelferinnen	17%	--
STRAHLENTHERAPIE UND NUKLEARMEDIZIN	SMH	SBH
Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt:	23	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre)	83%	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte (3 Jahre + Fachweiterbildung)	11%	--
Prozentualer Anteil der examin. Pflegekräfte in der Fachweiterbildung	4%	--
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelferinnen (1 Jahr ) und Arzthelferinnen	17%	--

## PERSONALQUALIFIKATION IN DER PSYCHO-ONKOLOGIE

PSYCHO-ONKOLOGIE	SMH	SBH
Diplom-Psychologen	1	1
Sozialarbeiter	2	1
Psycho-Onkologen	1	1
Psychologische Psychotherapeuten	1	1



## EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Die externe Qualitätssicherung ist im Sozialgesetzbuch V § 137 verpflichtend für alle Krankenhäuser festgeschrieben. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Innerhalb des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest nimmt der operative Standort an der Qualitätssicherung für die Mammachirurgie (Modul 18/1) teil. Für die Fachbereiche Hämatologie, internistische Onkologie und Strahlentherapie/Nuklearmedizin ist kein Qualitätssicherungs-Modul vorgesehen.

Die Ergebnisse aus dem Modul 18/1 werden anhand von elf Qualitätsindikatoren dargestellt. Diesen liegen evidenzbasierte Standards für die gesamte Versorgungskette bei Brustkrebs zugrunde, die in der sogenannten „S3-Leitlinie“ festgelegt sind. Die Autoren der S3-Leitlinie und der Qualitätsindikatoren sind die Mitglieder der medizinischen Fachgruppe Mammachirurgie, die bundesweit mit den medizinischen Fachgruppen auf Länderebene den Erfahrungsaustausch gewährleisten. Auf Landesebene wird durch die Geschäftsstelle qs-nrw an der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Teilnahme am Verfahren und die Ergebnisqualität überwacht.

Bei statistischen Auffälligkeiten werden im Rahmen des sogenannten „strukturierten Dialogs“ Stellungnahmen der Kliniken zu diesen Ergebnissen verbindlich abgefragt. Darüber hinaus müssen die Kliniken Verbesserungsmaßnahmen umsetzen, diese werden von der medizinischen Fachgruppe bewertet.

DOKUMENTATIONSQUOTEN	DOKUMENTIERT	GESAMTZAHL	QUOTE
Dokumentationsquote St. Barbara-Klinik	460 Fälle	460 Fälle	100%
Bundesdurchschnitt	116.359	121.667	95,6%

FÄLLE<sup>1</sup> KH  
IST / SOLL

ERGEBNIS  
KH

ERGEBNIS  
NRW GES.

REFERENZ-  
BEREICH

ABWEI-  
CHUNG<sup>2</sup>

MODUL 18/1 QUALITÄTSINDIKATOREN		QS-NRW				
QI 1	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung	282 / 300	94,0%	91,6%	≥ 70%	+ / +
QI 2	Intraoperatives Präparatröntgen	55 / 55	100,0%	96,8%	≥ 95%	+ / +
QI 3	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse					
	– Patientinnen mit HER-2/neu-Analyse	248 / 252	98,4%	97,6%	≥ 95%	+ / +
	– Patientinnen mit immunohistochemischer Hormonrezeptoranalyse	273 / 277	98,6%	97,5%	≥ 95%	+ / +
QI 4	Angabe Sicherheitsabstand					
	– bei brusterhaltender Therapie	158 / 160	98,8%	96,9%	≥ 95%	+ / +
	– bei Mastektomie	119 / 121	98,3%	94,8%	≥ 95%	+ / +
QI 5	Primäre Axilladisektion bei DCIS	3 / 36	8,3%	5,3%	≤ 5%	- / -
QI 6	Anzahl Lymphknoten	54 / 55	98,2%	92,3%	≥ 95%	+ / +
QI 7	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	86 / 101	85,1%	81,9%	≥ 63,5%	+ / +
QI 8	Indikation zur brusterhaltenden Therapie	91 / 128	71,1%	81,8%	60-85%	- / +
QI 9	Meldung an Krebsregister	283 / 285	99,3%	90,3%	≥ 95%	+ / +
QI 10	Zeitlicher Abstand zwischen Diagnose und Operationsdatum (Median: Tage)	250	14	13	6-20	/ +

Legende: + besser als Vergleichswert – schlechter als Vergleichswert = wie Vergleichswert

<sup>1</sup> Falls beidseitig operiert wurde, gehen die Angaben zu beiden Brüsten getrennt in die Berechnung des Zählers und Nenners ein.

<sup>2</sup> Abweichungen: a) zwischen Ergebnis Krankenhaus und Ergebnis NRW gesamt / b) zwischen Ergebnis Krankenhaus und Referenzbereich

# KONTAKTE

## DIE KLINIKEN IM BRUSTZENTRUM



**ST. BARBARA-KLINIK HAMM HEESSEN GMBH**  
Am Heessener Wald 1 | 59073 Hamm  
Telefon (0 23 81) 6 81 - 0  
[www.barbaraklinik.de](http://www.barbaraklinik.de)  
[info@barbaraklinik.de](mailto:info@barbaraklinik.de)

### **Frauenklinik:**

Dr. med. Herrmann Wiebringhaus  
Telefon (0 23 81) 6 81 - 13 01  
[hwiebringhaus@barbaraklinik.de](mailto:hwiebringhaus@barbaraklinik.de)



**Radiologisches Zentrum  
an der St. Barbara-Klinik und  
am St. Marien-Hospital Hamm:**  
Priv. Doz. Dr. med. Werner Wiesmann  
Telefon (0 23 81) 6 81 - 16 01  
[wwiesmann@barbaraklinik.de](mailto:wwiesmann@barbaraklinik.de)



**ST. MARIEN-HOSPITAL HAMM GEM. GMBH**  
Nassauerstr. 13-19 | 59065 Hamm  
Telefon (0 23 81) 18 - 0  
[www.marienhospital-hamm.de](http://www.marienhospital-hamm.de)  
[info@marienhospital-hamm.de](mailto:info@marienhospital-hamm.de)

### **Hämatologie/Internistische Onkologie:**

Dr. Dr. med. Heinz Dürk  
Telefon (0 23 81) 18 - 22 50  
[heinz.duerk@marienhospital-hamm.de](mailto:heinz.duerk@marienhospital-hamm.de)



### **Nuklearmedizin:**

Dr. med. Berthold Piotrowski  
Telefon (0 23 81) 18 - 29 21  
[berthold.piotrowski@marienhospital-hamm.de](mailto:berthold.piotrowski@marienhospital-hamm.de)  
[mvz.piotrowski@marienhospital-hamm.de](mailto:mvz.piotrowski@marienhospital-hamm.de)



### **Radiologisches Zentrum an der St. Barbara-Klinik und am St. Marien-Hospital Hamm:**

Priv. Doz. Dr. med. Werner Wiesmann  
Telefon (0 23 81) 18 - 26 50  
[werner.wiesmann@marienhospital-hamm.de](mailto:werner.wiesmann@marienhospital-hamm.de)



### **Strahlentherapie:**

Dr. med. Ralf Jany  
Telefon (0 23 81) 18 - 29 50  
[ralf.jany@marienhospital-hamm.de](mailto:ralf.jany@marienhospital-hamm.de)  
[mvz.jany@marienhospital-hamm.de](mailto:mvz.jany@marienhospital-hamm.de)

## DIE PRAXEN IM BRUSTZENTRUM

### GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR PATHOLOGIE

Dr. med. Kurt Diebold | Dr. med. Peter Niemann | Dr. med. Barbara Schoenfeld  
Werler Str. 110 | 59063 Hamm  
Telefon (0 23 81) 88 05 23  
info@pathologie-hamm.de

### ONKOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr. med. Heinz Weischer | Dr. med. Britta Bechtel | Albert Grote-Metke  
Knappenstr. 19a | 59071 Hamm  
Telefon (0 23 81) 37 44 44  
praxis.weischer-bechtel@marienhospital-hamm.de

### ONKOLOGISCH-ALLGEMEINMEDIZINISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS, MVZ KLOSTER PARADIESE

Dr. med. Eckhard Böcher | Dr. med. Thomas Hamm | Dr. med. Thomas Oyen  
Im Stiftsfeld 1 | 59494 Soest  
Telefon (0 29 21) 3 61 00 - 50  
info@kloster-paradiese.de



### RADIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr. med. Ralf Grabowski |  
Dr. med. Margareta Arens  
Albert-Struck-Str. 1 | 59075 Hamm  
Telefon (0 23 81) 9 61 - 2 84

### GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

Karl Balhorn | Dr. med. Ingeborg Henseleit |  
Dr. med. Klaus Thomaschewski | Dr. med. Monika Salewski | Dr. med. Peter Wielepp  
Robert-Koch-Str. 55 | 59227 Ahlen  
Telefon (0 23 82) 91 04 - 0

### RADIOLOGISCH-NUKLEARMEDIZINISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr. med. Natascha Ishaque | Dr. med. Frank Horbach | Dr. med. Thomas Welke  
Werler Str. 110 | 59063 Hamm  
Telefon (0 23 81) 37 79 99 - 0



### RADIOLOGISCHE PRAXIS

Dr. Michael Landwehr  
Westring 2 | 59065 Hamm  
Telefon (0 23 81) 2 58 48

### GYNÄKOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

Dr. Bruno Kramer | Dr. Gerd Horner  
Unnaer Str. 3 | 59457 Werl  
Telefon (0 29 22) 70 34

## VERANTWORTLICHE

### VORSTAND

**Dr. med. Hermann Wiebringhaus**

Sprecher des Vorstandes  
Chefarzt Frauenklinik  
St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

**Priv. Doz. Dr. med. Werner Wiesmann**

Chefarzt Radiologisches Zentrum Hamm  
St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH und  
St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

**Dr. med. Ralf Jany**

Chefarzt Strahlentherapie  
St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH  
Medizinisches Versorgungszentrum am  
St. Marien-Hospital Hamm GmbH

**Dr. med. Heinz Weischer**

Onkologische Gemeinschaftspraxis Hamm

**Dr. med. Peter Niemann**

Gemeinschaftspraxis für Pathologie

### NETZWERKKOORDINATION

**Cordula Vienhues**

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

### QUALITÄTSMANAGEMENT

**Godehard Winter**

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

### PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Marion Kleditzsch**

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

### PSYCHO-ONKOLOGIE

Diplom-Psychologin Lucia Kemmerling  
St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH

Diplom-Psychologin Alexandra Greive  
St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH

### WESTDEUTSCHES BRUST-CENTRUM GMBH

Ein Unternehmen der DOC-Holding GmbH  
Deutsches Onkologie Centrum  
Geschäftsführer Dr. med. Guido Tuschen  
Bahlenstr. 180 | 40589 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 66 96 88 - 90  
info@brustzentrum.de



### PRO MAMMA

Verein zur Förderung der Früherkennung,  
Behandlung und Nachsorge von Brust-  
erkrankungen e. V.

1. Vorsitzende Dr. Claudia Strunk  
St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH  
Am Heessener Wald 1 | 59073 Hamm  
Telefon (0 23 81) 6 81 - 23 90  
CStrunk@barbaraklinik.de

Spendenkonto-Nummer: 159 90 00  
Deutsche Bank – BLZ 410 700 24

## INFORMATIONSMATERIAL

- Informationsbroschüre des BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest  
Zu bestellen über: [www.brustzentrum-hamm.de](http://www.brustzentrum-hamm.de)
- Deutsche Krebsgesellschaft e. V.: [www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)
- Deutsche Gesellschaft für Senologie: [www.senologie.org](http://www.senologie.org)
- Ärztekammer Westfalen-Lippe: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)
- Aktuelle Informationen (Fragen und Antworten) zum Thema Krebs finden Sie unter:  
[www.krebsinformation.de](http://www.krebsinformation.de)
- [www.frauenselbsthilfe.de](http://www.frauenselbsthilfe.de)
- „Neun Frauen und ich“. Ein Buch über Brustkrebs, Heilung, Hoffnung und Erotik.  
Autorin Angela Hasse ([www.angela-hasse.de](http://www.angela-hasse.de))  
Mikado-Verlag, Hamburg, ISBN 3-935436-00-9 ([www.mikado-verlag.de](http://www.mikado-verlag.de))
- KOMEN Deutschland e. V. – Verein für die Heilung von Brustkrebs: [www.komen.de](http://www.komen.de)

## INFO-TELEFON

**(0 23 81) 6 81-13 01**

## IMPRESSUM

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:  
BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest  
Godehard Winter, QM-Beauftragter

Für die inhaltliche Darstellung der  
medizinischen Fachbereiche/Praxen ist  
der jeweilige leitende Arzt verantwortlich.

© BRUSTZENTRUM HAMM, Ahlen-Soest  
Juli 2010

Redaktion: Der Vorstand  
Gestaltung: grafik-werk · Hamm  
Fotonachweis: Michael Vorbrink,  
Frank Springer, [www.aboutpixel.de](http://www.aboutpixel.de),  
[www.sxc.hu](http://www.sxc.hu), [www.photocase.de](http://www.photocase.de),  
[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)